



Nr. 07-08

München, 22. Februar 2018

## Unsere Themen

### **Schutzvorkehrungen weiter verstärken**

2

BBV beteiligt sich an Präventionsgipfel gegen Afrikanische Schweinepest

### **„Starke Union braucht starken Haushalt“**

3

Gipfeltreffen zu EU-Haushalt: Bauernpräsident fordert Signal für Stabilität und Zusammenhalt

### **Kenianische Landfrauen gründen Verband**

4

Weltfrauentag am 8. März: Gemeinsames Projekt mit BBV Landfrauen

### **Gemeinsamer Wettbewerb „Naturschutzpartner Landwirt“**

5

Bewerbungen sind bis 8. April möglich

### **Raiffeisen-Idee macht Schule**

6

200. Geburtstag des Sozialreformers: Story eines Erfolgs jetzt im i.m.a-Lehrermagazin

### **Katinka Schneweis: Studien zu Fläche und Raum**

7

Ausstellung im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching

### **Unterzeichnung Rahmenvereinbarung „Jagdkataster“**

8

Gemeinsamer Pressetermin mit dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

# Schutzvorkehrungen weiter verstärken

## BBV beteiligt sich an Präventionsgipfel gegen Afrikanische Schweinepest

**München (bbv) - Die Afrikanische Schweinepest breitet sich von Osteuropa kommend immer weiter aus. Am Mittwoch hatte Umweltministerin Ulrike Scharf zum Präventionsgipfel Vertreter der Jagd, der Landwirtschaft, der Fleischwirtschaft, der Transporteure, der Tierärzteschaft sowie von Behörden eingeladen.**

„Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Osteuropa besorgt uns Bauern zutiefst. Auch wenn die ASP für die menschliche Gesundheit ungefährlich ist, würde ein Ausbruch der Seuche in Deutschland riesiges Tierleid und Schäden in Milliardenhöhe für unsere Schweinehalter und darüber hinaus die gesamte Volkswirtschaft nach sich ziehen“, machte Gerhard Stadler, Präsident des BBV Niederbayern und Vorsitzender des BBV-Landesfachausschusses für tierische Erzeugung und Vermarktung, deutlich. Es müssten daher mit vereinten Kräften wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um das Risiko einer Einschleppung nach Deutschland zu minimieren. „Deshalb begrüßen wir es sehr, dass Ministerin Scharf mit den Betroffenen über eine wirksame Prävention beraten hat. Wir fordern unsere Schweinehalter auf, besonders genau die Regeln der Biosicherheit zu beachten, um eine Einschleppung in die Ställe zu unterbinden“, sagte Stadler. Andererseits würde bereits ein Fall bei Wildschweinen massive Schäden in der Jagd und in der Schweineerzeugung anrichten. Die Schwarzwildbestände müssten deshalb deutlich reduziert werden, um das Seuchenrisiko abzusenken und im Ernstfall die Seuchenbekämpfung im Schwarzwild zu erleichtern. „Wir Bauern erkennen die Anstrengungen unserer Jäger an und begrüßen den von der Bayerischen Staatsregierung gewährten finanziellen Anreiz für die Schwarzwildjagd. Wir appellieren an Landwirte und Jagdgenossen, die Jäger nach Möglichkeit bei ihren Bemühungen zu unterstützen.“ Das bestehende Maßnahmenpaket von Minister Brunner für die Schwarzwildjagd, das auch den Einsatz von Nachtsichtvorsatzgeräten und Saufängen beinhaltet, müsse besonders in dieser Situation konsequent umgesetzt und um zielführende Maßnahmen ergänzt werden. Stadler: „Die heute von der Bundesregierung beschlossene Aufhebung der Schonzeit für Schwarzwild, die eine ganzjährige Bejagung von Wildschweinen unter Berücksichtigung des Muttertierschutzes möglich macht, begrüßen wir ausdrücklich.“

Ein wesentlicher Risikofaktor sei auch eine Verschleppung der ASP durch Reisen oder Transporte. Würden zum Beispiel kontaminierte Speisereste unachtsam entsorgt, könnten sich dadurch wiederum Wildschweine anstecken. Besonders gefährlich sei in diesem Zusammenhang die Einfuhr von Schweinefleischprodukten aus bereits betroffenen Regionen Osteuropas. „Die Bemühungen der staatlichen Einrichtungen und anderer Akteure, die Bevölkerung für die Einschleppungsgefahr, die mit Schweine- und Wildschweinefleisch aus nicht-offiziellen Quellen in Osteuropa verbunden ist, zu sensibilisieren, erkennen wir an und sollten intensiviert werden“, forderte Stadler.

## **„Starke Union braucht starken Haushalt“**

### **Gipfeltreffen zu EU-Haushalt: Bauernpräsident fordert Signal für Stabilität und Zusammenhalt**

**München (bbv) - Wenn am Freitag die Staats- und Regierungschefs der EU zum Gipfeltreffen in Brüssel zusammenkommen, geht es vor allem um eine zentrale Frage: Wie kann die Lücke von rund zehn Milliarden Euro pro Jahr im EU-Haushalt geschlossen werden, die der Brexit verursacht? „Auch wenn scheinbar nur um Euros gefeilscht wird, geht es eigentlich darum, was aus der gemeinsamen Idee von Europa wird“, sagt Bauernpräsident Walter Heidl.**

Die Landwirte befürworten es deshalb ausdrücklich, dass sich CDU, CSU und SPD im geplanten Koalitionsvertrag für ein starkes Europa aussprechen und bereit sind, künftig einen erhöhten Beitrag dafür zu bezahlen. Gleichzeitig weigern sich aber die Niederlande, Österreich, Schweden und Dänemark mehr Geld bereitzustellen. „Kurzfristige Sparmaßnahmen und nationale Egoismen sind in dieser Situation genau der falsche Weg. Vielmehr müssen die EU-Mitgliedsstaaten jetzt zusätzliche Verantwortung übernehmen. Eine starke Union braucht einen starken Haushalt!“

Eine entscheidende Rolle kommt dabei einer funktionierenden und finanziell gut ausgestatteten EU-Agrarpolitik zu. „Sie ist und bleibt nötig für einen funktionierenden Binnenmarkt und attraktive Lebensverhältnisse in allen Regionen“, sagt Heidl. Seit 60 Jahren ist die gemeinsame Agrarpolitik bereits die treibende Kraft der europäischen Integration. „Bauern versorgen die 500 Millionen EU-Bürger nicht nur mit Lebensmitteln, sondern die Land- und Forstwirtschaft ist auch der Garant für 44 Millionen Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen Europas und sorgt so flächendeckend für Wirtschaftskraft. Durch den Brexit gewinnen diese Faktoren zusätzlich an Bedeutung“, sagt Heidl.

Der Bauernverband appelliert deshalb an die Staats- und Regierungschefs, einen starken EU-Haushalt auf die Beine zu stellen, um die Zukunft der EU-Agrarpolitik zu sichern. Heidl: „Nur so kann die Stabilität und der Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union gewährleistet werden.“

# **Kenianische Landfrauen gründen Verband**

## **Weltfrauentag am 8. März: Gemeinsames Projekt mit BBV Landfrauen**

München (bbv) - Unter dem Motto „Gleicher Beruf – zwei Welten“ haben sich bayerische und kenianische Bäuerinnen vernetzt. Umgesetzt wird dies im Projekt der „BBV-Landfrauen Internationale Zusammenarbeit GmbH“ (BBV-LIZ) im Rahmen der „Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Gemeinsam mit drei bayerischen Bäuerinnen reiste Landesbäuerin Anneliese Göller vom 24. Januar bis 3. Februar 2018 nach Kenia, um den Aufbau eines kenianischen Landfrauenverbandes zu unterstützen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei Daphne Muchai, die Gründerin der Women Farmer Association of Kenya (WoFaAK).

### **Frau Muchai, wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Landfrauenverein zu gründen?**

75 Prozent der Landarbeit in Kenia wird von Frauen geleistet – sie haben keine Stimme, keine Vertretung. Wir brauchen eine Plattform, um unsere Rechte und Forderungen zu artikulieren und durchzusetzen. Ich habe immer mit Frauen gearbeitet, 22 Jahre im Landwirtschaftsministerium und anschließend elf Jahre beim kenianischen Bauernverband. Ich kenne ihre Probleme. Unsere Landwirtschaft ist überaltert – wir wollen die Jugend erreichen, ihnen zur Seite stehen und sie für den Beruf der Bäuerin begeistern.

### **Gibt es bereits erste Erfolge?**

Ja, unser Landfrauenverein ist seit 22. September 2017 offiziell anerkannt und registriert. Das war ein langwieriger Prozess. Nun, wir wollen auf einem soliden Fundament stehen. Daher ist es mir sehr wichtig, eine breite Zustimmung der Frauen auf dem Land zu haben. Mit Unterstützung der BBV-LIZ konnten wir im Januar und Februar 2018 bereits zwei Seminare in Westkenia mit 40 interessierten Frauen durchführen. Die Teilnehmerinnen stehen allesamt einer bzw. mehrerer Selbsthilfegruppen vor und engagieren sich bereits für die Rechte der Landfrauen. Sie sind begeistert von unserer Initiative und fest entschlossen, ihren Beitrag zum Aufbau des Landfrauenverbandes zu leisten. Weitere Veranstaltungen, um uns in der Fläche bekannt zu machen und Mitglieder zu akquirieren, werden nun folgen.

### **Was sagt Ihr Ehemann dazu?**

Mein Mann ist Lehrer, er unterstützt mich leidenschaftlich in meinem Vorhaben. Zuhause bewirtschaften wir eine kleine Farm mit Kartoffel- und Maisanbau. 10 Prozent unserer Fläche haben wir vor Jahren selbst aufgeforstet und verkaufen mittlerweile Holz.

### **Wie geht es weiter, was sind Ihre nächsten Pläne?**

Landwirtschaft ist auf dem Land oft die einzige Möglichkeit Einkommen zu erzielen. Die Mehrheit der Kleinbäuerinnen arbeitet ohne formale Ausbildung. Gemeinsam mit ATVET, (Agricultural Technical Vocational Education and Trai-

ning) einem Programm der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), verbessern wir den Ausbildungsstand der Kleinbäuerinnen auf dem Land. Besonders wichtig finde ich es, dass über 70 Prozent des Unterrichts aus Praxis besteht.

Wir brauchen Nachwuchs – Landwirtschaft gilt als unmodern. Die Jugend wandert in die Städte ab und glaubt dort einen Job zu finden. Daher wollen wir junge Mädchen bereits in der Schule ansprechen und ihnen den Beruf der Bäuerin positiv nahebringen. Dies soll in einer Art „mentorship“ gemeinsam mit erfahrenen Landfrauen erfolgen. Wir hoffen, so die Vorurteile gegenüber der Arbeit in der Landwirtschaft abbauen zu können, abgesehen davon, dass man durchaus ein gutes Einkommen erzielen kann. Deshalb ist eine Aus- und Weiterbildung unabdingbar.

Mehr über das Projekt unter: [www.bbv-liz.de](http://www.bbv-liz.de)

## **Gemeinsamer Wettbewerb „Naturschutz-partner Landwirt“**

**Bewerbungen sind bis 8. April möglich**

**München (bbv) - Gemeinsam zeichnen das Umweltministerium und der Bauernverband in diesem Jahr erstmals Landwirte aus, die sich mit ihrem Betrieb in besonders vorbildlicher Art und Weise für den Naturschutz engagieren. Auf die Gewinner wartet ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro, Bewerbungsschluss ist der 8. April 2018.**

Laut Bayerischem Artenschutzbericht sind 80.000 der insgesamt 100.000 in Deutschland heimischen Arten in Bayern daheim. 47 Prozent der Fläche in Bayern werden landwirtschaftlich genutzt und sind gleichzeitig Lebensraum für diese Pflanzen und Tiere. „Die Bauern helfen mit ihrer täglichen Arbeit und verantwortungsvoller Wirtschaftsweise, die bayerische Kulturlandschaft und die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt in Bayern zu pflegen und zu erhalten. Ob Ackerbauer oder Milchviehalter, Schäfer oder Teichwirt, jeder Betrieb ist ein wichtiger Partner für den Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie der Vielfalt der bayerischen Kulturlandschaften. „Wir Bauern helfen mit unserer täglichen Arbeit und verantwortungsvoller Wirtschaftsweise, die bayerische Kulturlandschaft und die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu pflegen und zu erhalten“, sagt Stefan Köhler, Umweltpräsident des Bayerischen Bauernverbandes. Gemeinsam und mit Unterstützung der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) zeichnen das Bayerische Umweltministerium und der Bayerische Bauernverband in diesem Jahr erstmals Landwirte aus, die sich mit ihrem Betrieb in besonders vorbildlicher Art und Weise für den Naturschutz engagieren. „Wir wollen vorbildliche Möglichkeiten für eine naturschonende Bewirtschaftung von artenreichen Äckern, Wiesen und Weiden zeigen, innovative Kooperationen zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus fördern“, sagt Köhler.

Als Partner im Vertragsnaturschutzprogramm engagieren sich Bauern freiwillig auf mehr als 80.000 Hektar und setzen dort besondere Naturschutzmaßnahmen um.

Jeder zweite Landwirt hat sich – freiwillig und über das hohe gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinaus – vertraglich zu besonderen Leistungen für den Umwelt- und Naturschutz verpflichtet. Jeder dritte Hektar in Bayern wird so gemäß der Agrarumweltmaßnahmen (KULAP und VNP) bewirtschaftet.

Die Auszeichnung als „Naturschutzpartner Landwirt“ ist eine Anerkennung für diesen großen Einsatz für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Teilnehmen können alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Sitz in Bayern. **Auf die Gewinner warten Urkunden, Sachpreise sowie ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro.**

Bewerbungsschluss ist der 8. April 2018 Die Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Webseite [www.ANL.Bayern.de](http://www.ANL.Bayern.de). Weitere Fragen zur Teilnahme beantwortet die Bayerische Akademie für

Naturschutz und Landschaftspflege:Frau Johanna Schnellinger

[johanna.schnellinger@anl.bayern.de](mailto:johanna.schnellinger@anl.bayern.de)

Tel.: 08682 8963-54

## Raiffeisen-Idee macht Schule

### 200. Geburtstag des Sozialreformers: Story eines Erfolgs jetzt im i.m.a-Lehrermagazin

**In diesem Jahr wird der 200. Geburtstag des Gründungsvaters des genossenschaftlichen Gedankens gefeiert: Friedrich Wilhelm Raiffeisen hatte die Idee, Landwirte zu vernetzen, für Notzeiten abzusichern und durch Handelsgemeinschaften zu stärken. Ohne ihn wären die Landwirtschaft und die Branche der Finanzdienstleister, wäre unsere Gesellschaft heute um viele soziale und wirtschaftliche Errungenschaften ärmer. Die Weitsicht des Reformers und ersten Genossen macht ihn zum „Titelhelden“ der neuen Ausgabe des i.m.a-Lehrermagazins "lebens.mittel.punkt", die jetzt erschienen ist.**

Weltweit sind mehr als eine Milliarde Menschen in Genossenschaften organisiert, die nach den Grundideen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen arbeiten: Teilen mit anderen, damit es jedem Einzelnen besser geht. Dieses Solidaritätsprinzip, „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, ist bis heute ein Erfolgsmodell. Im Lehrermagazin "lebens.mittel.punkt" gibt es dazu einen Unterrichtsbaustein für die Sekundarstufe, mit dem den Schülern nicht nur die Person Raiffeisens näher gebracht wird, sondern der auch dazu animiert, sich mit der Weiterentwicklung der Ideen des Sozialreformers bis in unsere Gegenwart zu beschäftigen.

Ebenso spannend für die Sekundarstufe dürfte das Thema „virtuelles Wasser“ sein, das in einem weiteren Unterrichtsbaustein behandelt wird. Eine Aufgabe besteht darin, zu schätzen, wie viel Wasser in Produkten steckt, die auf den

ersten Blick gar nichts mit Flüssigkeiten zu tun haben. So wird der Blick für den kostbaren Rohstoff geschärft und darüber aufgeklärt, wie man z.B. durch überlegtes Einkaufen Wasser sparen kann.

Wegen des großen Interesses an Unterrichtsbausteinen für ältere Schüler gibt es in dieser Ausgabe vom „lebens.mittel.punkt“ ein drittes Angebot für die Sekundarstufe. Das Thema Grünlandkalkung und Futterqualität informiert darüber, welchen Einfluss z.B. der pH-Wert bzw. der Kalkgehalt des Bodens auf den Kalziumgehalt von Milch hat.

Ein Unterrichtsbaustein für die Primarstufe befasst sich mit dem aktuellen Thema „Energiebilanz“. Er verdeutlicht die Zusammenhänge von gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung mit Blick auf das Körpergewicht. Dazu liegt dem "lebens.mittel.punkt" eine Drehscheibe bei, an der abgelesen werden kann, wie lange der Kalorienverbrauch bei unterschiedlichen Aktivitäten dauert.

Neben vielen Tipps bietet das Lehrermagazin mit einem Beitrag über Erklär-Videos eine neue Methode für den Unterricht, bei der Schüler durch „selbstgesteuertes Lernen“ kreativ werden und ihre Medienkompetenzen nutzen und erweitern.

Der i.m.a „lebens.mittel.punkt" kann im Internet unter [www.ima-shop.de](http://www.ima-shop.de) kostenlos abonniert oder online gelesen werden.

## **Studien zu Fläche und Raum**

### **Ausstellung im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching**

**München (bbv) – Seit vielen Jahren ist die Galerie im Haus bayerischen Landwirtschaft Herrsching für Künstler und Kunstfreunde in der Region und darüber hinaus ein Begriff. In der neuen Ausstellung im Haus der bayerischen Landwirtschaft präsentiert die seit 2013 freischaffende Künstlerin Katinka Schneweis, geboren 1969 in Straubing, Studien zu Fläche und Raum 2008 – 2018. Die Eröffnung der Ausstellung am 23. Februar 2018 mit Vernissage um 18 Uhr nimmt Dr. Thomas Goppel, MdL Staatsminister a. D. vor.**

Ausgestellt werden Skizzen und Entwürfe zum Thema Fläche und Raum. Die Bandbreite der Werke reicht dabei von Aktzeichnungen und farbigen Studien bis hin zu Draht- und Papierobjekten. Zu sehen sind weiterhin kleine Grafiken sowie großformatige Bilder, die in Auseinandersetzung mit Farben und Formen das Thema Fläche und Raum malerisch aufgreifen. Insgesamt eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausstellung, die einen Einblick in den Schaffensreichtum der Künstlerin gibt.

Die Ausstellung ist vom 23. Februar bis zum **13. April 2018** geöffnet, montags bis freitags von 7.30 bis 19.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Presseterminhinweis**

# **Unterzeichnung Rahmenvereinbarung „Jagdkataster“**

## **Gemeinsamer Pressetermin mit dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat**

**Der Bayerische Bauernverband lädt am 26. Februar 2018 zur Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung „Jagdkataster“ im Rahmen des „Digitalisierungspaktes Land- und Forstwirtschaft“ durch Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker und dem Wald- und Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands, Josef Wutz, ein.**

Die Digitalisierung verändert auch die Arbeit auf den Bauernhöfen und das Leben auf dem Land nachhaltig. Landwirte, Waldbauern und Grundstückseigentümer befinden sich inmitten einer rasanten Entwicklung hin zur Land- und Forstwirtschaft 4.0. Der Digitalisierungspakt zwischen dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat als dem Digitalisierungsministerium in Bayern und dem Bayerischen Bauernverband enthält auch ein Angebot für Jagdgenossen. Das Jagdkataster der Vermessungsämter ist das Herzstück bei der Führung und Verwaltung einer Jagdgenossenschaft. Mit dem Digitalisierungspakt wird es nun zu einheitlichen Pauschalpreisen angeboten. Damit wird der Einstieg in die digitale Datenverwaltung für Jagdgenossenschaften erleichtert und so die Arbeit der ehrenamtlichen Jagdvorstände im digitalen Zeitalter mit einer vergünstigten Datengrundlage unterstützt.

Die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung findet bei einem Pressetermin **am Montag, 26. Februar 2018, um 12:30 Uhr, auf der Hofstelle der Familie Englbrecht in 84069 Schierling (Unterlaichling), Kolbing 37.** statt.

Hierzu sind Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen willkommen.

Hinweis: Nach der Unterzeichnung des Paktes erfolgen eine Demonstration des Webservice Jagdkataster und des „Landwirtschaftlichen Fahrzeugpositionierungsdienst Bayern“. Es besteht die Möglichkeit für Foto- und Videoaufnahmen.

**Wir bitten um Anmeldung an [pressetermin@stmflh.bayern.de](mailto:pressetermin@stmflh.bayern.de)  
Betreff „Jagdkataster“.**